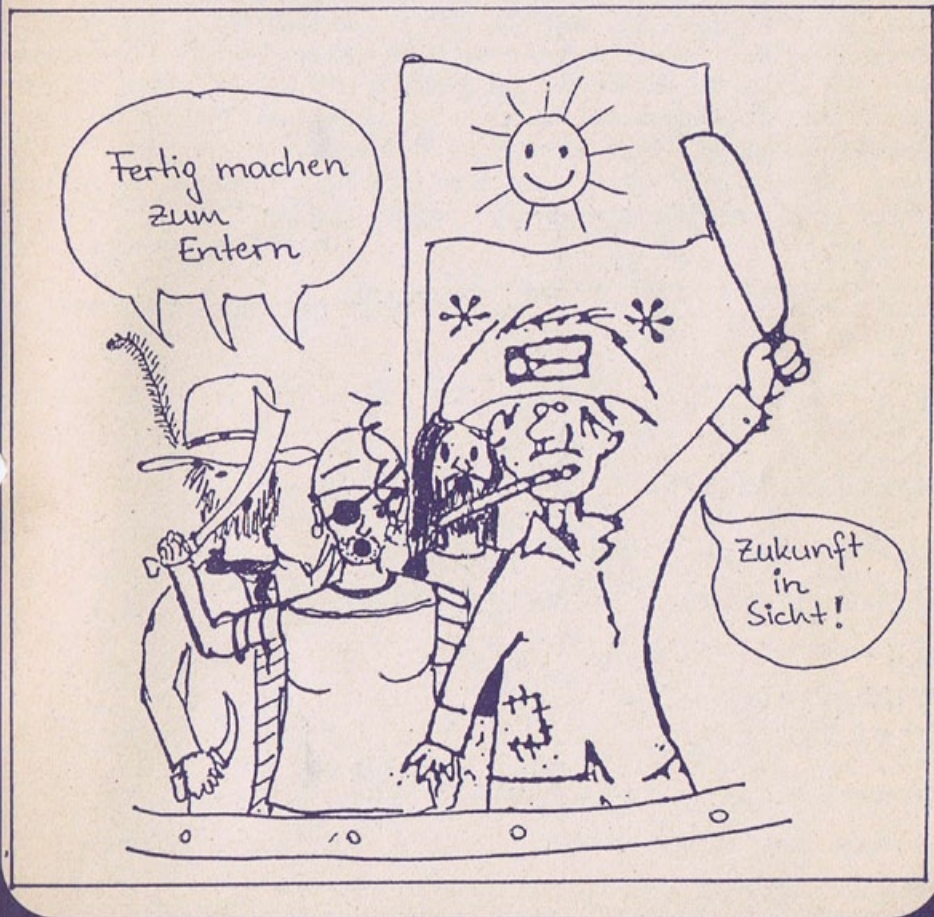




Zeitung

Kurs auf die 90er - Jahre



Editorial

Eigentlich hätte diese Ausgabe der Z6-Zeitung eine Festschrift zum 20-Jahr-Jubiläum des Jugendzentrums werden sollen.

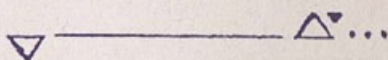
Eigentlich wollten wir diese Nummer unserer Zeitung nutzen, um selbstkritisch, aber auch selbstbewußt über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Jugendzentrums nachzudenken.

Eigentlich hätte das Erscheinen dieser Ausgabe den Auftakt für eine mehrtägige Feier unter dem Motto "Lust auf Leben" abgeben sollen.

Eigentlich.....

Die Lust am Feiern ist uns inzwischen vergangen, die an der Jugendarbeit allerdings nicht. Ob ein Bestehen des Jugendzentrums in seiner momentanen Form jedoch möglich ist, steht derzeit in den Sternen. Es bestehen Differenzen zwischen einigen Vereinsmitgliedern und dem Team des Jugendzentrums über die Linie der Arbeit im Jugendzentrum. Der Versuch diese Differenzen auszuräumen bindet momentan so viele Energien, daß wir die geplante 20-Jahr-Feier absagen, womit auch gleich die zugehörige Zeitungsnummer "baden ging". Deshalb erscheint diesmal eine stark gekürzte und etwas improvisierte Z6-Zeitung. Ein Lebenszeichen - trotz alledem!

DAS TEAM (JUGENDZENTRUM)



INHALTSVERZEICHNIS

- 2...Editorial, Inhaltsverzeichnis
- 3...Traumexpress, Fördereraufruf
- 4...Veranstaltungen/Feste
- 5/6.Angebote
- 7...Rhythm & Body
- 8/9.Purzigagl - ein Kinderspiel
- 10..Was Sie schon immer über's Schenken wissen wollten
- 12..Ein Rezept aus der Philippine
- 16..Mitarbeiter im Z6, Impressum

Unser **TRAUMEXPRESS** startet am Landhausplatz
Außenstelle Z6-Laden Purzigagl
 Geöffnet in der Weihnachtszeit vom 2. - 23. 12.
 täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr (außer sonntags)



Liebe Freunde und Förderer des Jugendzentrums Z6!

Feuer am Dach

ist derzeit im Jugendzentrum Z6! Wir brauchen Ihre Unterstützung! Wir haben einen unserer Arbeitsschwerpunkte auf ein niveau- und sinnvolles Angebot im Tanz- und Bewegungsbereich gelegt. Deshalb sind Umbauarbeiten notwendig geworden, die zusätzlich unser Budget stark strapaziert haben.

Wir bitten deshalb herzlich und dringend um Ihre Hilfsbereitschaft.

Spendenkonto: Tiroler Handels- und Gewerbebank
 Kontonummer: 900-07261-0

VERANSTALTUNGEN / FESTE

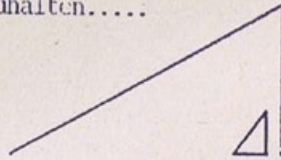
"H A I - L I F E"

Z6-Fest

am Freitag, den 8. 12. 1989 ab 20.00 Uhr im Jugendzentrum Z6, Dreiheiligenstraße 9 mit MAKE UP!!!!

Eine Stadt wartet auf ein Ereignis.....
 lange hat's gedauert.....
 jetzt ist es nicht mehr aufzuhalten.....
 DER COUNTDOWN LÄUFT!!!!
es wird rundgehen.

C A F E U L T I M A T U M



Das Z6-Cafe hat wieder geöffnet, fristgerecht, versteht sich.
 "Ultimum?? I glab i kum!"

Okay, dann bis auf ein Wiedersehen!

Geöffnet von Dienstag bis Samstag von 19.00 bis 24.00 Uhr!!!

Am Dienstag, den 12. 12. 1989, um 20.00 Uhr findet im Jugendzentrum eine Informationsveranstaltung zum Thema "Jugendliche und der Umgang mit Geld" statt. Die aggressive Kreditwerbung der Banken für Jugendkredite etc. hat auch zur Verschuldung vieler junger Menschen geführt. Um über die besten (rechtlichen) Zusammenhänge zu informieren haben wir für diesen Abend einen Mitarbeiter des "Rechtsladens" eingeladen.



A N G E B O T E

Im Jugendzentrum Z6 gibt es ein reichhaltiges Programm verschiedenster Angebote. Hier eine kurze Übersicht:

Wir zeigen einmal wöchentlich ein Musikvideo im wiedereröffneten Cafe: von den "Roaring Sixtees" bis zum "Revolution Rock" der Clash ist alles (Verfügbare) zu sehen und zu hören. Die Videos laufen jeweils freitags, 20.00 Uhr im Z6-Cafe "Ultimum" außer am 8. 12. 1989: dort ist "Hai-Life" angesagt, (siehe S.4).

Gruppenangebote:

Zusätzlich zu den Beratungsstellen (Familien- und Partnerschaftsberatung, Drogenberatung sowie Zivildienstberatung) und dem offenen (Spiel-) Bereich gibt es im Jugendzentrum verschiedene Gruppenangebote:

* Dr. Meinrad Schumacher versucht mit der Initiative "Junior für Senior" junge Leute für die Situation alter Menschen (Großeltern,...) in Alters- und Pflegeheimen zu sensibilisieren. Als möglicher weiterer Schritt sind verschiedene Initiativen zu diesem Thema geplant.

Treffpunkt jeden Mittwoch, 19.15 Uhr, im Z6, Dreiheiligenstraße 9.

* Für Jugendliche, die Lust zum Theaterspielen haben, bietet Barbara Heisig einen THEATERWORKSHOP an. Von lockeren Übungen zum Einstieg über Rollenspiele und Pantomime bis zum Schreiben eines eigenen Stückes ist alles möglich. Das erste Treffen findet am Donnerstag, den 14. Dezember 1989 um 19.30 Uhr im Jugendzentrum Z6 statt. Bei eventuellen Fragen, Wünschen oder sonstigem kannst Du auch bei uns anrufen. Tel.: 58 08 08, Di - Fr von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 17.00 bis 22.00 Uhr.

* Angst ist eines der beherrschenden Gefühle im Leben unzähliger Menschen. "Beängstigendes" existiert an den verschiedenen Orten und in den verschiedensten Formen: z. B. in der Familie, der Schule, am Arbeitsplatz. Ängste zuzugeben, sich mit ihnen auseinanderzusetzen und mit ihnen leben zu lernen - das ist das Anliegen einer Gruppe, die sich am 12. 12. 1989, 19.00 Uhr, unter der Koordination von Elke Fränzel im Jugendzentrum Z6 trifft.

* Ab Mittwoch, den 22. 11. 1989, gibt es eine neue Z6-Fußball Gruppe. Wenn alles gut geht, wird in Zukunft regelmäßig am Mittwoch, 21.00 Uhr, in der MK-Halle "gekickt". Um bei uns mitzuspielen, muß man nicht unbedingt ein Hansi Müller sein. Kontaktperson ist Michael Klingseis.

* Die Entwicklung des eigenen Körpers, Sexualität und Verhütung sind Themen, die trotz allem aufgeklärten Getue in unserer Gesellschaft weiterhin tabuisiert werden. "Mädchen für sich" soll eine Gruppe werden, in der es durch reden, malen, spielen und gemeinsame Unternehmungen möglich ist, sich über Erfahrungen mit Burschen, Freundinnen, über Phantasien und Träume zu unterhalten. Wenn Du Interesse hast, an dieser Gruppe teilzunehmen, melde Dich im Jugendzentrum Z6 (Dreiheiligenstraße 9) bei Andrea Ciresa.



Für weitere Informationen steht das Team des Jugendzentrums übrigens auch bei der Lehrlingsmesse, die vom 7. 12. - 11. 12. in den Innsbrucker Stadt-sälen abgehalten wird, zur Verfügung.

Traumexpress Landhausplatz stop
 Außenstation Purzigagl, Z6-Laden ***
 2. - 23. 12. 1989 stop***
 täglich außer sonntags von 9.00 bis 18.00 Uhr stop***

Dr. Meinrad Schumacher verweist darauf, daß sein Buch

Wolfhold Lavales
 Die Farbskala
 und 20 andere Spitzfündigkeiten

noch in 100 Exemplaren vorhanden ist. Bestellungen unter der Telefonnummer: 71 91 63.



RHYTHM & BODY

Wir haben im Herbst damit begonnen, uns von Kopf bis Fuß zu bewegen. Der Probegalopp ist gelungen. Ab Dezember liegt im Jugendzentrum das neue Programm vor, das ab Mitte Jänner startet.

Hier eine Vorankündigung der Angebote:

* JAZZ - DANCE: Tanztraining und Choreographie für Anfänger und Fortgeschrittene mit Natalie D. Fercher jeweils am Freitag

* FITNESSTRAINING MIT MUSIK - Verbesserung der Beweglichkeit durch Stretching, Muskelaufbautraining, Erlernen einfacher Bewegungskombinationen zur Musik; Trainerin: Ulrike Kratky; 2 Kurse jeweils Dienstag.

* BAUCHTANZEN FÜR FRAUEN mit Barbara Schaffer; Mittwoch, das Mittanzen ist jetzt schon möglich;

* AFRO - DANCE - WORKSHOP mit Trainer

* AFRO - DANCE - selbstorganisierte Übungsgruppe; für Menschen, die schon Grunderfahrungen haben; Sonntag von 20.00 bis 22.00 Uhr; Einstieg ab sofort möglich;

* WING - TSUN - eine asiatische Kampfsportart, geleitet von Gernot Redondo; Dienstag und Donnerstag; Einstieg schon jetzt möglich;

* KÖRPERARBEIT - Kurs mit Ingrid Wild in Planung

* MEDITATION mit Dr. Meinrad Schumacher; schon jetzt am Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr

PURZIGAGL - ein Kinderspiel



Sozialprojekt: Spielzeuggeschäft

Es war einmal... der Eltern-Kind-Laden in der Leopoldstraße, ein Sozialprojekt des Z6. Gegründet 1983, wurde hier gutes Spielzeug, Literatur zum Thema Erziehung, aber auch Textilien für Mutter und Kind angeboten. Aufgrund der damit gemachten Erfahrungen entschloß man sich, nach 5 Jahren einen neuen Schritt zu wagen: man suchte ein neues Spielfeld, zusätzlich Mitspieler, entwarf neue Spielregeln, gab dem Spiel einen neuen Namen und im Oktober 1988 war es soweit: das PURZIGAGL-Kinderspiel am Landhausplatz wurde eröffnet.

PURZIGAGL-Kinderspiel: * das heißt ein klares Angebot an gutem, sinnvollem Spielzeug für die Altersgruppe 0 - 8

* das heißt, neue Ideen und Impulse, Spaß am Kind-Sein und Spielen

* das heißt, Verbindung von wirtschaftlichen und sozialen Aspekten als Sozialprojekt

Gutes und sinnvolles Spielzeug:

Bei der Zusammenstellung des Angebots orientieren wir uns an den Richtlinien des "Arbeitsausschusses Kinderspiel, Ulm", einem Team von engagierten Fachleuten, die Spielzeug testen und gutes Spielzeug mit der Auszeichnung "Spiel gut" versehen.

* die Materialien sind umweltfreundlich (in der Hauptsache aus Holz), die Farben ungiftig, speichel- und schweißfest.

* phantasieanregende, kommunikationsfördernde, familienfreundliche Produkte (Utensilien für Rollenspiele, "Miteinander-Spiele")

* Spielzeug, das dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes entspricht (z.B. Konstruktion und Mechanik für das Kind durchschaubar)

* einfaches Spielzeug, das vielseitig verwendbar ist

* pfiffige Spielsachen, die Kindern und Erwachsenen Spaß machen.

Ein abschließender Grundsatz: Lieber weniger, aber qualitätvolles Spielzeug.

Neue Ideen und Impulse:

Das Leitbild im PURZIGAGL heißt "Bewußt Spielen". Das PURZIGAGL-Team versucht aber nicht nur durch das Angebot im Geschäft die Kunden zum bewußteren Spielzeugverkauf zu animieren, sondern es setzt auch spielbewußtseinsbildende Impulse nach außen. Ebenfalls seit Oktober 1988 gibt es die "PURZIGAGL news...Kinderzeit": eine Zeitung zum Thema Spielen und Kind Sein.

Die drei Hauptanliegen der Zeitung sind:

* Information, was man wo mit Kindern unternehmen kann

* Plattform für Einzelpersonen und Gruppen, die für oder mit Kinder/n etwas machen

* viele, viele Bastel- und Spieltips, sowie Anregungen zu aktuellen Bereichen wie Umweltschutz oder Integration von Behinderten.

Darüber hinaus gibt es immer wieder PURZIGAGL Kinderveranstaltungen oder PURZIGAGL-Standln bei verschiedenen Märkten oder Veranstaltungen. Es gibt übrigens noch viele Ideen, im Spielplan versteckt, und wenn eine/r eine 6 würfelt oder eine grüne Spielfigur auf ein buntes Feld zu stehen kommt, dann, ja dann darf man eine neue Idee herausziehen und umsetzen...

Sozialprojekt PURZIGAGL:



Wie die anderen Sozialprojekte im Rahmen des Z6, hat auch das Spielzeuggeschäft das soziale Anliegen, "etwas andere" Arbeitsplätze anzubieten: im PURZIGAGL sind das:

2 Dauerarbeitsplätze (die sich 3 junge Mütter im Job-sharing teilen)

1 Förderarbeitsplatz für schwangere junge Frauen

1 Lehrstelle

Ergänzend zur konkreten Arbeit mit sinnvollen Produkten wird hier besonderer Wert auf Teamarbeit, Eigenverantwortlichkeit und Kooperation gelegt und daher auch die Möglichkeit der Reflexion, der Problembesprechung, der psychologischen Beratung geboten. Finanziert werden die Projekte über Subventionen und über den eigenen Umsatz.

Und wie ist es dem jüngsten Sproß der Z6-Sozialprojekte so ergangen in seinen 1. Lebensjahr? Eigentlich wie einem Menschenkind: am Anfang drängen sich die Leute, das Neugeborene zu sehen (der Start im letzten Jahr übertraf alle Erwartungen!), die Hauptarbeit liegt dann aber bei den Eltern, die sich um die rasante Entwicklung im ersten Jahr: lachen, krabbeln, Zähne, reden, gehen, kümmern müssen (im PURZIGAGL hieß das: einige Um- und Neubesetzungen, Verhältnis Arbeitsaufwand - Arbeitsorganisation,...). Um den 1. Geburtstag herum steht das Kind dann auf eigenen Beinen und beginnt, selbst zu laufen.

Das PURZIGAGL-Kinderspiel läuft sehr gut und wünscht sich fürs zweite Lebensjahr viele Spielgefährten, die es besuchen, mitspielen, es auf Ausflüge mitnehmen und überhaupt gemeinsam Spaß haben.

WAS SIE SCHON IMMER ÜBER'S SCHENKEN WISSEN WOLLTEN

Aus dem Herzen und mit Köpfchen: Ich möchte Dir was schenken. Gelegenheiten zum Schenken gibt es viele: Onkel Franz hat Geburtstag, die Schwester schließt ihr Studium ab, liebe Freunde heiraten, eine Einladung zum Essen, die Wohnungseinweihung oder einfach, weil heute die Sonne scheint.....

Auch die "hohe Zeit des Schenkens", Weihnachten, ist eine Gelegenheit, darüber nachzudenken, was, wen, warum und wie ich schenke. Wir



Mitarbeiter/innen vom Z6-Laden in der Wilhelm-Greilstraße 5 haben uns das Thema "Bewußt Schenken" zum Leitbild gemacht. Ein Besuch in unserem Geschäft soll neue Ideen zu diesem Thema wecken.

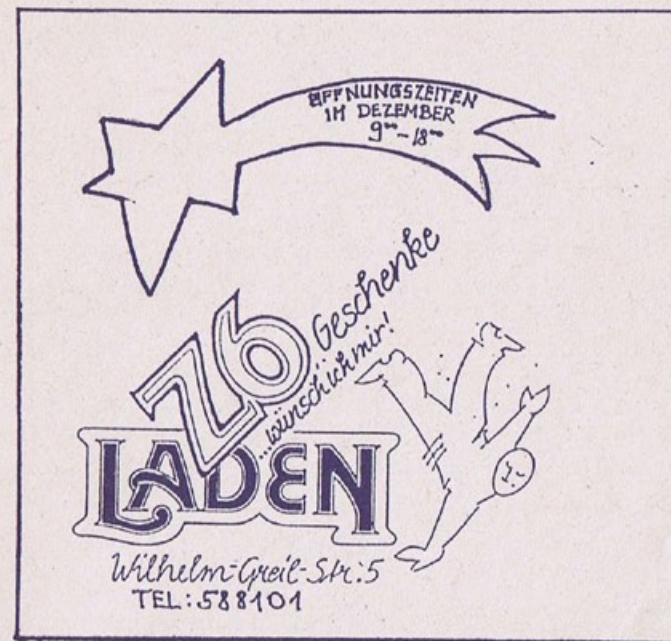
Seit letztem Sommer besteht ein neues Team sowohl auf der Geschäftsführungsebene, als auch bei den jungen Mitarbeitern. Für die Hauptverantwortlichen bietet sich ein kreativer Arbeitsplatz und unseren Jugendlichen erhalten wir auf diese Weise die Möglichkeit, positive Arbeitserfahrungen zu machen, um anschließend den Wiedereinstieg ins "normale" Arbeitsleben zu finden.

Unser Angebot reicht von Naturkosmetik, verschiedenen Teesorten und Teezubehör, über umweltfreundliche Papier- und Schreibwaren mit Pfiff, ausgefallene Keramik, qualitätvolle Lederwaren bis hin zu Spielen und Spielereien. Spiele aus umweltbewußten Materialien, die das Miteinander fördern, die Phantasie anregen und auch einfach "nur" Spaß machen.

Spiele als Dekorationsstücke, Spiele als Begleiter, Spiele als Einladung zum Miteinander-fröhlich-Sein.

"Ich schenk Dir was" - das soll keine lästige Pflichtübung sein, es kann etwas sehr Lustvolles und Kreatives sein. In diesem Sinne eine schöne Vorweihnachtszeit.

Das Team des Z6-Ladens



Traumexpress Landhausplatz stop
 Außenstation Purzigagl, Z6-Laden ***
 2. - 23. 12. 1989 stop***
 täglich außer sonntags von 9.00 bis 18.00 Uhr stop***

EIN REZEPT AUS DER PHILIPPINE
HIRSE - KÜRBISKERNKNÖDERLN AUF FENCHELGEMÜSE

- 150 g Hirse
 Salz
 100 g feiner Polenta
 20 g Butter
 2 Eier
 2 Dotter
 Prise Salz, Koriander, Prise Cayennepfeffer
 50 g Kürbiskerne

Hirse heiß abrausen, in 1/2 l Wasser aufkochen, zugedeckt 25 Minuten ausquellen lassen. Kürbiskerne in einer Pfanne trocken anrösten, dann grob mahlen.

Polentagrieß mit Butter und gemahlene Kürbiskernen zur Hirse geben, unter Rühren 2 - 3 Minuten kochen, dann vom Herd nehmen, Eier und Dotter nacheinander unterrühren. Würzen. Aus der abgekühlten Masse mit Mehl bestäubten Händen Knöderln formen und in siedendem Salzwasser 20 Minuten garen.

- 850 g Fenchel
 3 Dotter
 60 g Parmesan
 1 Messerspitze feingeriebene Zitronenschale
 Tomate
 Salz, Pfeffer
 3 Eßlöffel Olivenöl
 150 g Rahm

DIE QUELLE IHRER GESUNDHEIT
 DIÄT-REFORMHAUS
 ROSI LACH

UNIVERSITÄTSSTR. 32 · TEL. 0512/58 24 56
 6020 INNSBRUCK

HONIG, HONIGPRODUKTE, GETREIDE, ETC.


Fenchel waschen, putzen, in dünne Scheiben schneiden, in Olivenöl kurz anbraten, dann zugedeckt weich dünsten, salzen, pfeffern.

Dotter, Rahm, Parmesan, Zitronenschale verquirlen.

Fenchel auf 4 ofenfeste Teller verteilen, jeweils 3 - 4 Knöderln daraufsetzen, die Eier-Rahm-Käsemischung darüber verteilen, auf der 2. Einschubleiste von oben 5 - 6 Minuten gratinieren.

Tomate abwaschen, würfeln, Gratin mit den Tomatenwürfeln garnieren.

Ein himmlisches Vergnügen...




CHURRASCO
la Mamma
 Innsbruck, Innrain 2, Telefon 56639



A. GOTTARDI
 Feine Flaschenweine

6021 Innsbruck, Heiligeiststraße 10, Tel.: (0 52 22) 27 132

„Dem Geld darf man nicht nachlaufen, man muß ihm entgegengehen.“

BTV  der Vorteil einer guten Bank
Bank für Tirol und Vorarlberg

Gehen

Schuhe für den ganzen Körper
Speth - BIRKENSTOCK
Shoe
Gardner
Waldviertler Schuhe

Sitzen

größte Auswahl
an
balans-
Stühlen

Liegen

NEU
japanische
FITONS

GLEA
Mariahilfstr. 24, Innsbruck 6060

WIE DU DEINEN
Körper
BEHANDELST,
IST DEINE
ENTSCHEIDUNG.
WIR VON GLEA BIETEN DIR DIE GESUNDEN
ALTERNATIVEN ZUM RICHTIGEN

Körper

BEHANDELST,
ENTSCHEIDUNG.



6020 INNSBRUCK
Amraserstraße 56, Tel. 43342

**CHRIST
LACKE**

**ROSNER
LACKE**

levis



Rega
klingt
einfach.

Denn Rega ist auf Klarheit reduziert. Und das heißt für einen Schallplatten-
spieler...7 - genau das widerzugeben, was auf der Platte ist.
Punkt.

Kommen Sie zu uns. Hören Sie mit uns. Erleben wir Musik.

Rhomberg Passage 1

Inntal-Audio / 1. Stock

phone: 56 32 58

Martin Skorjanc

Schallplattenhändler, Vinylhändler, Platten, Cassettehändler, 1. Schallplattenwaschmaschine, Österreichs.

**Umsteigen
zur Hypo**



Das Hypo-Konto

Ein guter Einstieg in den
finanziellen Aufstieg.

Denn mit jedem HYPO-Konto
nutzen Sie die Leistungskraft
der Landesbank.

Die HYPO –
in allen Bezirken
Tirols

Rundsatz – Ovalsatz – positiv – negativ – seitenrichtig, verzerren
COMPUTERSATZ-STUDIO
A-6094-Axams
Lindenweg 37
Tel. 05234/8105
Fax. 05234/8186
Was Ihr Herz begehrt...
Mit über 100 Schriftarten
Laserscharf.



MITARBEITER IM Z6

Jugendzentrum:

Christof Gstrein (Leiter), Andrea Ciresa (Familienberatung), Barbara Heisig (Drogenberatung), Michael Klingseis (Zivildienstberatung), Meinrad Schumacher (pädagogischer Mitarbeiter), Edith Saxl (Sekretärin), Hermann Larcher (Hausmeister), Radmila Obradovic, Gustl Flucher (psychologische Beratung), Hannes Stabentheiner (Jurist)

Verein: Karl Kätzler (Obmann), Manfred Weber, Franz Mayr, Maria Paumgarten, Bernhard Rathmayr, Franz Hießböck, Fritz Staudigl, Brigitte Knoflach, Lio und Artur Habicher, Sieglinde Rosenberger, Töllner Christiane

Sozialprojekte:

Hauptamtliche: Lilian Schadler, Maria Thaler, Irene Giner, Fabio Zolghadr (Philippine), Csulli Marosi (Purzigagl)

GF-STv.: Manuela Steger (Z6-Laden), Monika Planer (Purzigagl), Ingrid Blegl (Philippine)

GF: Karin Kreisl, Willi Tschitschko (Phillipine), Elke Holubetz (Purzigagl), Gerti Mathe (Z6-Laden)

Organisation: Peter Knapp (Koordination), Angelika Preßlauer (Jugendberatung), Annalies Mader (Buchhaltung)

Purzigagl news: Bärbl Stabentheiner

Berater: Franz Hießböck, Reinhard Schrott (Obmann), Herbert Cammerlander, Harald Meller (Arzt, Therapeut)

Junge Mitarbeiter/innen: Christine Pratter, Barbara Heckl (Lehrlinge), Simone Thaler, Michael Mitterer, Charlotte Lublasser, Verena Heiß, Martina Kölle, Christian Peters, Snezana Stanojevic

.....und einige andere, die uns immer wieder aushelfen!

IMPRESSUM:

Z6, Dreiheiligenstraße 9, 6020 Innsbruck
 Angelika Preßlauer, Barbara Heisig,
 Michael Klingseis, Edith Saxl, Peter Knapp

"LUST AUF ÜBER - LEBEN"

Am 17. Juni von 14.00 bis 22.00 Uhr fand das Stadtfest der Jugend unter dem Motto "Lust auf Über-Leben" am Landhausplatz statt.

In Zusammenhang mit diesem Fest gibt es einen Aktenvermerk mit Negativerfahrungen der Landesgebäudeverwaltung. Dieser Aktenvermerk ist verschiedenen Personen zur Kenntnis gebracht worden. Wir wissen nicht, welchen Umfang dieser Personenkreis hat. Da in dem Aktenvermerk Ereignisse, die nur einen Randbereich dieser Veranstaltung betreffen, in den Mittelpunkt gestellt werden, und in einigen Punkten die Unwahrheit gesagt wird, wollen wir sowohl den Aktenvermerk als auch unsere Darstellung veröffentlichen.

Zuerst die Darstellung der Ereignisse aus unserer Sicht:

Um pünktlich um 14.00 Uhr mit dem Programm beginnen zu können, fanden sich viele verschiedene Gruppen schon zwischen 9.00 und 10.00 Uhr vormittags ein, um den Landhausplatz zu gestalten. Da gab es die Innsbrucker Jugendzentren, die mit Fotocollagen, Infoplakaten und provokanten Sprüchen Anstoß erregen und informieren wollten. Die verschiedensten Beratungseinrichtungen, von Partnerschaft- über Drogen- bis Zivildienstberatung, waren mit Informationsmaterial vertreten. An einem Tisch gab es Bücher, die sich mit dem Thema "Frausein" auseinandersetzten, angeboten vom Arbeitskreis feministische Mädchenarbeit. Daneben präsentierten sich die Z6-Sozialprojekte, der Z6-Geschenkartikelladen, das Spiegelgeschäft für Kinder und ihre Eltern "Purzigagl" und das vegetarische Restaurant Philippine. Beim Stand des Cafe Teddies konnte sich jeder ab 14.00 Uhr mit Eß- und Trinkbaren versorgen. Die Innsbrucker Greenpeacegruppe wies mit Infos und einem Pinguintanz auf die bis jetzt lautlose und unbemerkte Zerstörung der Antarktis hin. Amnesty International protestierte gegen die Todesstrafe, die noch in vielen Ländern gehandhabt wird. Argus, die Arbeitsgemeinschaft für umweltfreundlichen Stadtverkehr, präsentierten ihre Ideen zu einem neuen Verkehrskonzept für Innsbruck. Das Sozialprojekt Wams gab die Eröffnung einer Zweigstelle, der Second-Handboutique "Zarathustra", bekannt. Und schließlich gab es Süßes und ein Geschicklichkeitsspiel beim Stand des Jugendlandes.

Um 14.00 Uhr begann dann das Spektakel mit Skateboardaction und Musik. Anschließend spielten Ran -Can - Can, un poco tiroloco, Rhythmen aus Afrika, Kuba und Lateinamerika. Dann trat eine junge Band, Coripress, auf. Daneben gab es ein Theaterstück der Theatergruppe vom T 3 in Lienz. Am



Platz kehrte etwas Ruhe ein, dafür ging es im Zelt heiß her bei einer Diskussion von Innsbrucker Jugendlichen mit ihren Stadtpolitikern. Nachher gab es wieder auf der Bühne Funk pur mit der Band Martini. Zwei Z6-Dj's, Kugi und Tommi legten erstmals Open-air auf. Den Abschluß bildeten Notausgang und Gaunger, zwei Undergroundbands.

Vier sehr konkrete Bedürfnisse von Innsbrucker Jugendlichen sind bei dieser Veranstaltung zur Sprache gekommen:

1. Öffentliche Plätze und öffentliche Veranstaltungen im Zentrum der Stadt für Innsbrucker Jugendliche
2. Einen Skateboardpark oder -halle
3. Viel mehr Proberäume für junge Bands
4. Räumlichkeiten für einen Jugendtreff in Hötting-West

Innsbruck, den 19. Juni 1989

Landesgebäudeverwaltung
Sachbearbeiter: Leiter ADir. Ehrenstrasser
Zimmer/Klappe 506

Betreff: Z6-Stadtfest am Landhausplatz vom 17. 6. 1989:
Negativerfahrungen

tenvermerk:

Über schriftliches Ansuchen der Leitung des Z6-Jugendzentrums wurde seitens der Landesgebäudeverwaltung die Abhaltung eines sogenannten "Stadtfestes der Jugend" unter dem Motto "LUST AUF ÜBER-LEBEN" am Landhausplatz für 17. Juni 1989, 15.00 bis 22.00 Uhr, genehmigt. Die Genehmigung erfolgte auf der Basis des Regierungsbeschlusses Zahl: LGVerw. L-154/453 vom 13. Mai 1986 unter den dort festgesetzten Bedingungen. In zwei der Veranstaltung vorangegangenen Besprechungen mit dem für diese Verantwortlichen, Dipl.theol. Hans-Georg Koenen, wurde dieser darauf hingewiesen, daß vor allem die Reinigung des Landhausplatzes nach einer derartigen Veranstaltung ein Problem sein dürfte ein Toilettenwagen eine Notwendigkeit darstelle, die Vorhalle des Hauptportals freigehalten werden müsse und die Grünanlagen und Blumentröge nicht beschädigt werden sollten. Dem Gefertigten wurde versprochen, daß hinsichtlich dieser Bedenken Vorsorge getroffen werde.

Die Veranstaltung fand am letzten Samstag statt. Der Gefertigte und der Hausmeister FOI Hermann Lercher fanden sich hiezu ein und mußten feststellen, daß die Zusicherungen in wesentlichen Teilen nicht eingehalten und Aktionen unternommen wurden, die für die Zukunft unter gar keinen Umständen tolerierbar sind. Im einzelnen geht es hier um folgende Punkte:

1. Der Landhausplatz wurde nicht erst wie angemeldet - um 15.00 Uhr in Anspruch genommen - sondern bereits um 9.00 Uhr früh. Zu diesem Zeitpunkt wurde mit den Vorarbeiten (Aufstellung eines Zeltes und der Bühne) begonnen. Der ha. Hausmeister FOI Hermann Lercher mußte daher von 9.00 Uhr früh bis in die Nachtstunden durchgehend Dienst versehen. Bereits in den Vormittagsstunden begann auch ein Alkoholausschank an die mit den Aufbauarbeiten beschäftigten Personen, Passanten und auch Jugendlichen.

ungekuerztes Zitat
Anfang

2. Der Hausmeister konnte nur mit Mühe verhindern, daß das Transparent "Lust auf Über-Leben" direkt an der Fassade des Neuen Landhauses befestigt wird. Es wurde dann - entgegen den Benützungsbedingungen - an der Vorderfront der Vorhalle befestigt, womit der Hausmeister - um nicht als "Formalist" bezeichnet zu werden - mit Zustimmung des Gefertigten letztendlich einverstanden war.

3. Die Veranstaltung war durch die Verpflichtung von Musikgruppen und den Disco-Betrieb mit einer beachtlichen Lärmentwicklung verbunden. Die Bewohner der an den Landhausplatz angrenzenden Häuser haben sich zahlreich bei der Landesgebäudeverwaltung wegen der großen Lärmbelästigung beschwert und heftig gegen die erfolgte Genehmigung einer solchen Veranstaltung durch das Land Stellung genommen.

4. Der Landhausportier und die Sicherheitswachbeamten im Filialwachzimmer Landhaus haben sich beim Gefertigten darüber beschwert, daß es im Landhaus wegen der dröhnenden Musiklärmelästigung "nicht mehr auszuhalten" und die Dienstausbübung stark beeinträchtigt sei. Ein Polizist klagte über Kopfschmerzen. Die Aufstellung der von der Stadt Innsbruck beigestellten Bühne für die Musikgruppen mußte wegen der notwendigen Stromversorgung direkt vor dem Landhausportal erfolgen.

5. Seitens der Veranstalter wurde kein Toilettenwagen aufgestellt. Dies laut Herrn Koenen, deswegen, weil die von der Stadt Innsbruck für hiefür genannten technischen Bedingungen unerfüllbar gewesen seien. Die Folge davon war, daß die gesamte Vorhalle beim Landhausportal, die Kellerfenster-nischen, die Hausfassade und die Grünanlagen im Park mit Extremementen, Erbrochenem und Urin verunreinigt wurden. Die Verunreinigungen sind heute (Montag) noch deutlich sichtbar.

6. Gegen 20.00 Uhr abends bot der Landhausplatz dem Gefertigten und FOI Hermann Lercher ein Bild der Verwüstung. Der Platz, der angrenzende Park, und die Stufen beim Denkmal waren übersät mit weggeworfenen Menuebehältern und Plastikbechern, Plakaten, Leerflaschen und Glasscherben, Papiertaschentüchern u.a. Papierresten. Überall Lachen von ausgeleerten Getränken.

Auf dem Platz hielten sich auch zahlreiche Sandler und stark betrunkene schreiende und gröhlende Jugendliche auf. Zum Teil lagen diese in Gruppen inmitten der Glasscherben auf dem Boden. Vor den Köpfen des Gefertigten und des Hausmeisters flogen leere Bierflaschen in der Luft herum und zerschellten auf dem Steinplattenbelag. Am Getränkewagen wurden stark betrunkenen Jugendlichen ungehindert alkoholische Getränke verkauft. Um die sogenannten Malstände herum war der Steinplattenbelag mit allerlei Farben stark verschmutzt, zum Teil wurden die Natursteinplatten mit Farbe ab-

sichtlich bemalt. Mehrere Passanten regten sich über ein am Steinplattenbelag angeklebtes Plakat "Ficken am Landhausplatz verboten" auf. Skateboardfahrer sprangen mit ihren Skateboards an die Landhausfassade bis zur Höhe der Erdgeschoßfenstersimse hoch und beschädigte auf einer Länge von ca. 5 m sehr stark die Fassade und Fassadenfarbe. Die Schäden sind deutlich sichtbar. Auch die Blumentröge wurden als Aufsprungpodeste mißbraucht, wodurch die Bepflanzung zum Teil ausgerissen wurde. Die Granitstufenkanten beim Hauptportal wurden an zahlreichen Stellen durch die Skateboards ausgeschlagen und den Gummiabrieb total verschmutzt. Die Aufforderung die gewaltsame Beschädigung der Landhausfassade einzustellen, wurde mit einer Zusammenrottung der Jugendlichen und aggressive Äußerungen beantwortet.

Bei einer rasch improvisierten Besprechung mit dem Verantwortlichen, Hans-Georg Koenen, sagte dieser, man solle eine allfällige Rechnung über die Schadensbehebung an das "Z6" senden. Die Verschmutzung am Landhausplatz werde durch die Verantwortlichen eigenhändig behoben, die Berufsfeuerwehr werde den Platz nach Veranstaltungsende abspritzen.

7. Die Veranstaltung gin gegen 22.00 Uhr zu Ende. Tatsächlich begannen die Verantwortlichen - wie versprochen - mit Aufräumungsarbeiten, die wegen der Dunkelheit aber nur mangelhaft durchgeführt werden konnten. Insbesondere innerhalb der Parkanlagen war die Reinigung wegen mangelnder Sicht erfolglos. Jedenfalls haben sich die Jugendbetreuer offensichtlich im Rahmen des Möglichen sehr bemüht, den Platz zu säubern. Was sie nicht sehen konnten, blieb natürlich liegen. Auch der Feuerwehr gelang es nicht, den Platz vollständig zu säubern. Zahlreiche Glassplitter blieben jedenfalls zurück.

Hausmeister FOI Hermann Lercher war am Sonntagvormittag stundenlang damit beschäftigt, den Landhausplatz von Galsscherben etc. zu reinigen und die völlig verschmutzten Parkanlagen zu säubern, um den sonst täglichen Parkbesuchern den Eindruck zu ersparen, hier sei wochenlang nicht mehr aufgeräumt worden. U.a. mußte er zahlreiche benützte Kondome am Landhausplatz und innerhalb der Parkanlage und auf den Parkwegen einsammeln. Zurückgeblieben sind eine durch Skateboards beschädigte Fassade, ausgeschlagene Granitstufen am Hauptportal, eine durch Urin und ausgeschüttete Getränke total verschmutzte Vorhalle, verschmutzte Stufen beim Freiheitsdenkmal, mit Extremementen verschmutzte Parkanlagen und eine sehr stark beschädigte Bepflanzung der Blumentröge beim Hauptportal und auf dem Landhausplatz. Die Hinweisschilder für den Behindertenlift links und rechts neben dem Hauptportal des Landhauses wurden mit wasserunlöslichen schwarzem Filzstift von Wilhelm-Geilstraße in "Wilhelm-Geilstraße" geändert und dem Behindertensymbol Genitalien hinzugefügt.

Sicherlich wäre der mit dem Jugendzentrum "Z6" abgeschlossene Benützungsvertrag ein Instrument, den entstandenen und nahezu exakt feststellbaren Schaden gegenüber den Verantwortlichen bzw. dem "Z6" geltend zu machen. Da nach der Aussage der Verantwortlichen jedoch Träger des Jugendzentrums die Stadt Innsbruck und das Land Tirol sind, würde der Schaden wiederum die öffentliche Hand und keineswegs die Verursacher treffen.

Es stellt sich aber nach all diesen Erfahrungen die grundsätzliche Frage, ob derartige Veranstaltungen am Landhausplatz der Würde und dem Ansehen des Regierungssitzes dienlich sind und weiterhin genehmigt werden sollen. Für eine Ablehnung würde die Landesgebäudeverwaltung aber eine politische Rückendeckung brauchen.

Ergeht mit der höflichen Bitte um Kenntnisnahme an:

1. Herrn Landeshauptmannstellvertreter Ing. Helmut Mader - im Hause;
2. Herrn Landesjugendreferenten Hofrat Mag. Hermann Girstmair, Abteilung IVe, Michael-Gaismayrstr. 1, Innsbruck;
3. Herrn Landesamtsdirektor Hofrat Dr. Meinhard Gstrein - im Hause;

informativ an:

- a) Herrn Dr. Manfred Weber, Abteilung Ve - im Hause;
- b) HM Hermann Lercher - im Hause;

Mit freundlichen Grüßen

(Ehrenstrasser)

Zitatende

Es ist notwendig, einige Anschuldigungen des Aktenvermerkes richtigzustellen, weil sie den Tatsachen und Absprachen nicht entsprechen.

Zu Punkt 1:

In einem Telefongespräch zwei Tage vor dem Fest wurde uns von Herrn Ehrenstrasser zugesagt, daß wir den Platz zu Vorbereitungs Zwecken "natürlich" schon am Morgen benutzen können. "Das sei überhaupt kein Problem." Wir appellieren hierbei an die Ehrlichkeit des Herrn Ehrenstrasser, da diese Zusage natürlich nicht schriftlich festgehalten wurde.

Daß der Alkoholausschank bereits in den Vormittagsstunden begonnen hat, ist eine Unterstellung, die nicht haltbar ist. Die Stände mit den Getränken sind erst zwischen 13.00 und 14.00 Uhr aufgestellt worden. Es wurde außerdem von unserer Seite während des gesamten Festes keine einzige Flasche ausgegeben, sondern nur Pappbecher. Alle Glasscherben von Bierflaschen, etc. stammen von mitgebrachten Getränken der Besucher.

Zu Punkt 2:

Es ist nicht zu den Auseinandersetzungen gekommen, die Herr Ehrenstrasser unter Punkt 2 anführt. Zum Aufhängen des Transparentes hat es eine telefonische Zusage gegeben, eine andere Aufhängung als die zwischen den Fahnenmasten vor dem Landhaus hat es nicht gegeben.

Zu Punkt 3 und 4:

Die Punkte 3 und 4 beziehen sich auf die Lärmentwicklung des Festes. Diese Geschichte erscheint uns lächerlich angesichts sonstiger Veranstaltungen, die auf öffentlichen Plätzen in der Stadt stattfinden. Genau wie andere Musikvereinigungen der Stadt sollten auch die Jugendlichen weiterhin die Möglichkeit erhalten, ihre Musik zu spielen. In den Augen der Jugendlichen war die Lautstärke der Musik viel zu gering.

Zu Punkt 5:

Zur Verschmutzung der Parkanlagen ist zu sagen, daß es sicher auch an anderen Wochenenden auf dem Landhausplatz und im Park zu Verunreinigungen durch Benutzer gekommen ist und weiterhin kommen wird. Hier den Veranstaltern eine besondere, außergewöhnliche Verschmutzung anzuhängen, ist nicht gerechtfertigt.

Zu Punkt 6:

Daß der Landhausplatz um 20.00 Uhr ein "Bild der Verwüstung" geboten hat, können viele von uns nachträglich befragte Besucher nicht sagen. Auch die Medien haben von derartigen Exzessen nichts berichtet. Zu diesem Punkt ist zu sagen, daß es sowohl bei Zeltfesten als auch bei Feiern anderer Vereine Verschmutzungen gegeben hat und weiter geben wird. Hier besonders die Jugend zu verurteilen, ist ungerechtfertigt. Auch die Unterstellung, daß beim Malstand absichtlich Platten des Platzes bemalt wurden, ist falsch, die Aussagen des Zuständigen für diesen Bereich lauten anders.

Es liegt nicht in unserem Interesse, alle Vorkommnisse im Rahmen des Festes zu rechtfertigen und zurückzuweisen. Es hat Betrunkene gegeben, keine Toilettenwagen, Verunreinigungen etc. Wir verstehen uns aber als



Vertreter von Innsbrucker Jugendlichen und wissen das dieses extrem negative Bild nicht stimmt. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich zum Fest auf dem Landhausplatz getroffen haben, brauchen Freiräume, um ihre Musik und ihre Kultur zeigen zu können.

Der Gesamteindruck dieser Veranstaltung, der von vielen Besuchern und allen Beteiligten bestätigt wird, ist ein völlig anderer als der im Aktenvermerk. Es war eine gelungene Mischung aus Information, Aktion, Diskussion und Musik, nicht überall perfekt, aber voller Leben und Bewegung.